https://www.facebook.com/vttnetz/videos/985037728611093/?t=9

Die neue Sommer-Ausgabe des Mietermagazins der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft ist gestern druckfrisch zu uns ins Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation in Wernigerode geliefert worden.

Wir durften vier Extraseiten über unsere Smartphone-Sprechstunde, barrierefreies Wohnen und interessante Produkte wie den smarten Trinkbecher beisteuern.

WWG Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG

EXTRA BEQUEM UND SICHER WOHNEN BIS IN DAS HOHE ALTER

WWG KOOPERIERT MIT HOCHSCHUL-PROJEKT VTTNetz

Seit dem Herbst 2018 arbeiten die Genossenschaft und das Hochschulprojekt „Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Technikmutzung" (VTTNetz) zusammen, um für die Wernigeröder vielfältige Beratungsangebote zu ermöglichen. Ort der Beratung ist die WWG-Musterwohnung für altersgerechtes Wohnen in der Kopernikusstraße 8, die nun als „TAKSI-Zentrale" bekannt ist.

Professorin Birgit Apfelbaum, die das Projekt VTTNetz an der Hochschule Harz leitet, erläutert, dass sich hinter der Abkürzung **TAKSI** das Reallabor **„Technikakzeptanz und Soziale Innovation"** verbirgt. „Dieses Reallabor ist Teil unseres wissenschaftlichen Programms. Wir erkunden, welchen Beitrag moderne Technik für das behagliche Leben im Alter leisten kann." Und weil die Musterwohnung dafür ein wichtiger Anlaufpunkt sei, heiße sie „TAKSI-Zentrale". Ratsuchende erhalten dort Informationen zur Wohnungsanpassung, zu technischen Hilfsmitteln und zum Umgang mit Smartphones und Tablets (siehe rechts).

Vertreter der WWG, der Hochschule Harz und des Frau und Bildung e.V. bei der Eröffnung der TAKSI-Zentrale im Oktober 2018.

„DIE WWG FÖRDERT GUTES WOHNEN"

Im Interview mit Julia Bruns vom Projektpartner Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Technikmutzung erläutern die WWG-Vorstände Christian Linde und André Vollmer, wie die Genossenschaft ihre Mitglieder bei der Veränderung ihrer Wohnsituation unterstützen kann.

Herr Linde, viele Mitglieder der Genossenschaft fühlen sich in ihrem Quartier wohl und möchten in ihrer Wohnung alt werden. Welche Möglichkeiten haben sie, ihre Vier Wände dem Älterwerden anzupassen?

Christian Linde: Haltegriffe montieren wir für unsere Mitglieder. Wenn jemand eine Rampe vom Wohnzimmer zum Balkon braucht, dann übernehmen wir die Planung und den Anbau – und der Mieter bezahlt sie. Zudem können Mitglieder ihr Bad umgestalten lassen. Viele entscheiden sich, die Badewanne durch eine barrierefreie, also schwellenlose Dusche zu ersetzen.

Ein Badumbau ist sicher recht kostspielig. Müssen die Mieter diesen Umbau selbst bezahlen?

André Vollmer: Wenn der Bewohner über einen Pflegegrad verfügt, kann ein Zuschuss bei der Pflegekasse von 4.000 € beantragt werden. Dafür erarbeiten wir die Kostenaufstellung und erteilen die Genehmigung. Beide Leistungen sind als Service kostenfrei. Die Gesamtkosten für den Badumbau sind dabei stark davon abhängig, in welchem Geschoss sich die Wohnung befindet. Ist die Wohnung beispielsweise in den oberen Geschossen, muss eine Pumpe eingebaut werden, die das Wasser absaugt und über den Abwasseranschluss in der Küche abtransportiert.

Christian Linde: Eine weitere Möglichkeit ist eine Modernisierungsvereinbarung, die mit der Wohnungsgenossenschaft abgeschlossen wird. Dabei wird ein Grundbetrag als Eigenanteil angezahlt und der Rest über die Mietzahlungen gestundet. Das ist vor allem sinnvoll, wenn Mieter noch viele Jahre in ihrer Wohnung leben möchten. Über diese Vereinbarung können auch Balkone erhöht werden. Wir fördern komfortables Wohnen.

Kann die WWG ihren Mitgliedern auch ohne Umbau entgegenkommen?

Christian Linde: Es besteht natürlich immer die Möglichkeit, zu prüfen, ob zum Beispiel Erdgeschosswohnungen frei sind, sodass keine Treppen mehr überwunden werden müssen.

Zudem gibt es altersgerechte Wohnungen und Wohnungen in Objekten, die um einen Aufzug ergänzt wurden.

Haben Sie Beispiele für gelungene Projekte?

André Vollmer: In der Isenburger Straße 50c haben wir eine Rampe vor das Haus gebaut. In der Isenburger Straße 42 c haben wir die Eingangstür automatisiert, da dort eine Rollstuhlfahrerin wohnte. Altersgerechte Wohnungen haben wir neben dem Wohnpark Isenburger Straße im Walther-Grosse-Ring 26/27 und in der Schreiberstraße.

Was ist, wenn Mieter mit eigenen Ideen oder sogar konkreten Produkten auf Sie zukommen?

André Vollmer: Wenn der Mieter einen digitalen Türspion hat, dann können wir den gerne austauschen. Vor dem Auszug muss er allerdings wieder gewechselt werden. Und wenn Mieter eigene Haltegriffe haben, können sie uns die gerne übergeben, damit wir sie anbauen. Wir wissen am besten, wo sensible Leitungen in den Wänden verlaufen und wo die Wandstärke ausreicht, um den Haltegriff zu befestigen.

DIE ANGEBOTE DER TAKSI-ZENTRALE

Smartphone-Sprechstunde

Persönliche Beratung rund um Smartphone, Tablet, Computer und Internet.

Termin: immer Montags, nach Voranmeldung

Wohnberatung

Gute Ideen und Tipps zur Finanzierung für das altersgerechte Wohnen, z. B. barrierearmes Bad und unterfahrbare Küchenzeile.

Termin: persönliche Vereinbarung

Technikberatung

Klingel zu leise? Drehverschluss zu fest? Technische Helfer machen den Alltag leichter und sicherer. Wir zeigen, was möglich ist.

Termin: persönliche Vereinbarung

Führungen

Interessante Führungen zu den Themen Wohnungsanpassung und technische Assistenz für Vereine und Gruppen.

Termin: persönliche Vereinbarung

Alle Terminvereinbarungen unter 0172 34 64 194

In der Zeitschrift findet ihr auch ein Interview mit den beiden Vorständen Christian Linde und André Vollmer. Sie erklären, welche Möglichkeiten Mieter haben, ihre Wohnung barrierefrei zu gestalten und wie die Genossenschaft sie dabei unterstützen kann.

Das Heft könnt ihr unter diesem Link online abrufen: https://de.calameo.com/read/00513383956f8658f11bahttps://de.calameo.com/read/00513383956f8658f11ba?fbclid=IwAR12W4TBhCqZ2ubfyd9koSQl-KUDn8rRPhZ0RVdd3Q8sAa3pOdPyMS43bac